



# **Jahresbericht Privatuniversität Schloss Seeburg**

**Achtes Berichtsjahr  
September 2014 bis September 2015  
(Studienjahr)**

Privatuniversität Schloss Seeburg  
Seeburgstraße 8  
5201 Seekirchen am Wallersee

## Vorwort

Der achte Jahresbericht der Privatuniversität Schloss Seeburg dokumentiert die positive und planmäßige Entwicklung der Privatuniversität für das Studienjahr 2014/15 gemäß den Vorgaben der Privatuniversitäten-Jahresberichtsverordnung. Die Studierendenzahlen in den weitergeführten akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengängen haben sich sehr erfreulich entwickelt und im hier berichteten Studienjahr konnte die Privatuniversität Schloss Seeburg eine Rekordzahl an Neueinschreibungen verzeichnen. Dies bestätigt sowohl die inhaltliche Schwerpunktsetzung als auch das semi-virtuelle Studienkonzept der Privatuniversität. Im Gleichschritt mit der wachsenden Studierendenzahl wurde das wissenschaftliche und administrative Personal ausgebaut. So wurden im Berichtsjahr drei volle Universitätsprofessuren und zwei Assistant-Professuren neu besetzt und weitere Professuren zur Besetzung ausgeschrieben. Auch der wissenschaftliche Mittelbau sowie das administrative Personal wurden weiter verstärkt. Maßnahmen zur Erweiterung der organisatorischen und räumlichen Infrastruktur wurden ebenfalls eingeleitet.

Neben der Fortführung und Verbesserung von Lehre und administrativen Prozessen kam der Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten der Privatuniversität ein besonderer Stellenwert im Berichtszeitraum zu. In fakultätsübergreifender Abstimmung wurde das Forschungskonzept der Privatuniversität aktualisiert und erweitert. Gleichzeitig wurden Antragsaktivitäten zur Einwerbung qualifizierter Drittmittel intensiviert. Zudem wurden Forschungspartnerschaften ausgebaut und auch neu vereinbart.

Den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ebenso wie bei der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria danken wir für die Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Univ.-Prof. Dr. Achim Hecker

Rektor

## Inhalt

1	Entwicklung.....	4
2	Studien und Lehre.....	4
3	Forschung.....	13
4	Nationale und internationale Kooperationen .....	15
5	Qualitätsmanagementsystem.....	16
	Anlage 1 - Publikationen und Präsentationen .....	19
	Anlage 2 - Forschungsprojekte im Studienjahr 2014/15.....	27

## 1 Entwicklung

---

Der laufend fortgeschriebene Entwicklungsplan konnte weiter umgesetzt werden. Die bisherigen Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (BWL) zum Bachelor sc., Wirtschaftspsychologie zum Bachelor sc., Sport- und Eventmanagement zum Bachelor sc., BWL zum Master sc., BWL mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie zum Master sc. und BWL mit Schwerpunkt Sport- und Eventmanagement zum Master sc. wurden erfolgreich weitergeführt und erfreuen sich stetig wachsender Nachfrage.

## 2 Studien und Lehre

---

### 2.1 Studentinnen und Studenten

Insgesamt waren im Berichtszeitraum 2014/2015 386 Studentinnen und Studenten in der Privatuniversität eingeschrieben; davon sind 47 % weiblich und 53 % männlich, 60% bis 25 Jahre alt, 28 % zwischen 26 und 30 Jahre und 12 % über 30 Jahre alt.

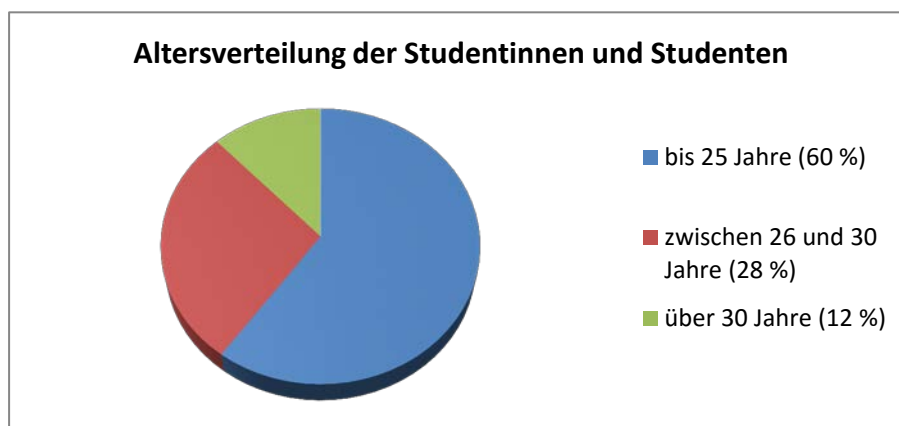


Abb. 1: Altersverteilung der Studentinnen und Studenten

50 % der Studentinnen und Studenten wohnen im Salzburger Land, weitere 39 % leben in anderen Bundesländern in Österreich und 11 % haben ihren Wohnsitz im Ausland (Deutschland, Schweiz und Italien).

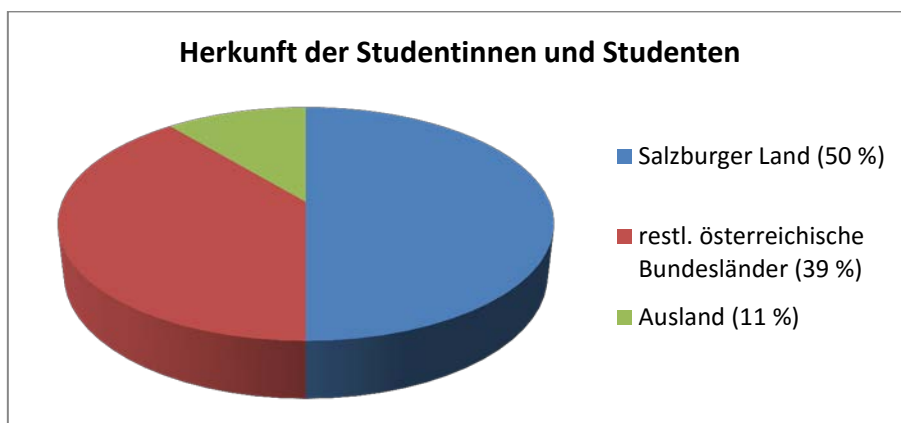


Abb. 2: Herkunft der Studentinnen und Studenten

Die Verteilung der Studentinnen und Studenten auf die Studiengänge und Studienjahre sind in folgender Tabelle dargestellt:

Studiengang	Immatrikulierte Studentinnen und Studenten	
	WS 14/15	SS 15
Bachelor BWL und BWL mit Schwerpunkt Sport- & Eventmanagement oder Wirtschaftspsychologie	139	123
Bachelor Sport- und Eventmanagement	157	145
Bachelor Wirtschaftspsychologie	30	29
Bachelor Absolventen/innen	-27	-15
Bachelor Drop out	-2	-8
<b>Gesamt Bachelor</b>	<b>297</b>	<b>274</b>
<b>davon Studienanfängerinnen und Studienanfänger</b>	<b>117</b>	<b>0</b>
Master BWL und BWL mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie und BWL mit Schwerpunkt Sport- und Eventmanagement	92	83
Master Absolventinnen und Absolventen	-8	-8
Master Drop out	-1	0
<b>Gesamt Master</b>	<b>83</b>	<b>75</b>
<b>davon Studienanfänger</b>	<b>24</b>	<b>0</b>
Master of Business Administration in General Management	9	7
MBA Absolventinnen und Absolventen	-1	-1
MBA Drop out	-1	0
<b>Gesamt MBA</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
<b>davon Studienanfänger</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Studentinnen und Studenten Stand: 14.03.2015 und 14.09.2015</b>	<b>387</b>	<b>355</b>

Tab. 1: Verteilung der Studentinnen und Studenten auf die Studiengänge und Studiensemester

Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studentinnen und Studenten hatte im WS 2014/2015 einen Wert von 1:41 und im Sommersemester 2015 einen Wert von 1:42.

Die Studiendauer (sechs Semester zum Bachelor- und vier Semester zum Master-Abschluss) wird von den Studentinnen und Studenten weitgehend eingehalten. Lediglich die Anfertigung der Abschluss-These wird bei 20 % der Absolventinnen und Absolventen um bis zu sechs Monate über das Regelstudienmaß verlängert. In Einzelfällen wurden auf Wunsch der Studentinnen und Studenten individuelle Studienverlaufspläne zur gewünschten Streckung des Studiums entwickelt, die eine parallele berufliche Tätigkeit oder den Einsatz als Spitzensportlerin oder Spitzensportler ermöglichen.

Die Drop-out-Rate ist – wie in Tab. 1 ersichtlich – niedrig, was sich mit einem hohen Betreuungsniveau, mit dem motivierenden Studienambiente und mit dem auf Selbstständigkeit ausgerichteten Studienkonzept erklären lässt.

Knapp die Hälfte der Bachelor-Absolventinnen und Absolventen setzen ihr Studium zum Masterabschluss an der Privatuniversität Schloss Seeburg oder an anderen Hochschulen/Universitäten im In- und Ausland fort. Der hohe Anteil (> 50%) der Studentinnen und Studenten im Bachelor- und Masterbereich, die bereits einschlägig berufstätig sind, bestätigt das Studienkonzept, dessen Berufspraxisnähe und die bereits vorbereiteten Anstellungschancen in der Arbeitswelt.

Das International Office informiert Studentinnen und Studenten regelmäßig über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes. Auslandsaufenthalte über das Mobilitätsprogramm Erasmus+ sind geplant und vorbereitet worden und Kooperationsgespräche haben stattgefunden. So konnte im Berichtszeitraum eine interinstitutionelle Vereinbarung mit der Fachhochschule für Angewandtes Management abgeschlossen werden. Es wurde im Berichtszeitraum in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern eine Summer School in Urumqui (China) durchgeführt.

Die im Berichtszeitraum geltenden und unveränderten Studiengebühren sind in der Tabelle 2 angegeben:

Studiengang	Einschreibgebühr	Prüfungsgebühr	Studiengebühr
	einmalig	einmalig	monatlich
<b>Bachelor</b>	290,00 €	250,00 €	390,00 €
<b>Master</b>	290,00 €	250,00 €	450,00 €
<b>Univ. Lehrgang MBA</b>	290,00 €	250,00 €	Gesamtkosten: 14.900,00 €

Tab. 2: Studiengebühren im Studienjahr 2014 bis 2015

## 2.2 Wissenschaftliches Personal

Das wissenschaftliche Personal widmet sich den klassischen universitären Aufgaben in der Lehre, in der Forschung und in der Betreuung der Studentinnen und Studenten.

Das wissenschaftliche Stammpersonal leistete mehr als 50% der Lehre.

### a. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal

#### Wintersemester 2014/2015

Im Wintersemester 2014/2015 waren 9,5 Vollzeitstellen auf eine Universitätsprofessorin und sechs Universitätsprofessoren sowie auf weitere fünf Professoren verteilt. 63,0 % (242 CP) der Lehre von 384 CP wurden vom hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal geleistet.

#### Hauptberufliches wissenschaftliches Personal im WS 2014/15

Name Vorname	Qualifikation	Funktion	Lehrgebiete	Zuordnung	Stelle/ Forschung/CP
<b>Fischer Karl Peter</b>	Ass.-Prof. Dr.	Assistant Professor	Markt- & Werbepsychologie; Marketing	Studiengang Wirtschaftspsychologie	0,5/30%/14
<b>Grohs Reinhard</b>	Univ.-Prof. Dr.	Full Professor	Sportmarketing; Sportsponsoring	Studiengang Sport- & Eventmanagement	1,0/30%/30
<b>Hecker Achim</b>	Univ.-Prof. Dr.	Rektor	Personalmanagement; Innovation	Studiengang Wirtschaftspsychologie	1,0/30%/16
<b>Huber Franz</b>	Asc.-Prof. Dr.	Associate Professor	Strategisches Management; Innovation	Studiengang BWL	0,5/30%/18
<b>Kapustin Peter</b>	Univ.-Prof. Dr.	Dekan Fakultät Sportmanagement	Sportwissenschaft; Sportpädagogik	Studiengang Sport- & Eventmanagement	0,5/20%/30
<b>Renzl Birgit</b>	Univ.-Prof. Dr.	Dekanin BWL	BWL; Strategie; Organisation	Studiengang BWL	1,0/30%/24
<b>Riekeberg Marcus</b>	Univ.- Prof. Dr.	Studiengangsleiter Master BWL	Bankmanagement; Finanzierung	Studiengang BWL	0,5/30%/18
<b>Schneidhofer Thomas</b>	Dr.	Full Professor	Personal; Management	Studiengang BWL	1,0/30%/16
<b>Spörrle Matthias</b>	Univ.-Prof. Dr.	Studiengangsleiter WiPsy	Methodenlehre; Marktforschung	Studiengang Wirtschaftspsychologie	1,0/50%/30
<b>Steiner Eberhard</b>	Ass.-Prof. Dr.	Assistant Professor	Rechnungswesen	Studiengang BWL	0,5/20%/24
<b>Stummer Harald</b>	Univ.-Prof. Dr.	Full Professor	Organisation; Management	Studiengang BWL	1,0/30%/16
<b>Werner Christian</b>	Prof. Dr. Dr.	Geschäftsführer	Bildungsmanagement; Public Management; Sportmanagement	Studiengang Sport- & Eventmanagement	1,0/30%/6
<b>Knauseder Ingeborg</b>	Ph.D.	Assistant Professorin	Produktion & Logistik	Studiengang BWL	Karenziert

Tab. 3: Hauptberufliches wissenschaftliches Personal im WS2014/15

### Sommersemester 2015

Im Sommersemester 2015 waren 8,5 Vollzeitstellen auf sieben Universitätsprofessoren sowie auf weitere vier Professoren verteilt. 67,7 % (210 CP) der Lehre von 310 CP wurden vom hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal geleistet.

### Hauptberufliches wissenschaftliches Personal im SS 2015

Name Vorname	Qualifikation	Funktion	Lehrgebiete	Zuordnung	Stelle/ For- schung/CP
<b>Fischer Karl Peter</b>	Ass.-Prof. Dr.	Assistant Profes- sor	Markt- & Werbepsycho- logie; Marketing	Studiengang Wirt- schaftspsychologie	0,5/30%/18
<b>Grohs Reinhard</b>	Univ.-Prof. Dr.	Studiengangs- leiter Sport- & Eventmanage- ment	Sportmarketing; Sportsponsoring	Studiengang Sport- & Eventmanage- ment	1,0/30%/28
<b>Hecker Achim</b>	Univ.-Prof. Dr.	Rektor	Personalmanagement; Innovation	Studiengang Wirt- schaftspsychologie	1,0/30%/10
<b>Huber Franz</b>	Asc.-Prof. Dr.	Associate Profes- sor	Strategisches Manage- ment; Innovation	Studiengang BWL	0,5/30%/10
<b>Kapustin Peter</b>	Univ.- Prof. Dr.	Full Professor	Sportwissenschaft; Sportpädagogik	Studiengang Sport- & Eventmanage- ment	0,5/20%/20
<b>Riekeberg Marcus</b>	Univ.- Prof. Dr.	Studiengangslei- ter Master BWL	Bankmanagement; Finanzierung	Studiengang BWL	0,5/30%/10
<b>Schneidhofer Thomas</b>	Univ.- Prof. Dr.	Studiengangs- leiter MBA	Personal; Management	Studiengang BWL	1,0/30%/30
<b>Spörrle Matthias</b>	Univ.-Prof. Dr.	Studiengangslei- ter WiPsy	Methodenlehre; Markt- forschung	Studiengang Wirt- schaftspsychologie	1,0/50%/26
<b>Steiner Eberhard</b>	Ass.-Prof. Dr.	Assistant Profes- sor	Rechnungswesen	Studiengang BWL	0,5/20%/24
<b>Stummer Harald</b>	Univ.-Prof. Dr.	Dekan Fakultät BWL	Organisation; Management	Studiengang BWL	1,0/30%/28
<b>Werner Christian</b>	Prof. Dr. Dr.	Geschäftsführer	Bildungsmanagement; Public Management; Sportmanagement	Studiengang Sport- & Eventmanage- ment	1,0/30%/6
<b>Knauseder Ingeborg</b>	Ph.D.	Assistant Professorin	Produktion & Logistik	Studiengang BWL	Karenziert

Tab. 4: Hauptberufliches wissenschaftliches Personal im SS 2015



## b. Externes wissenschaftliches Personal

### Wintersemester 2014/2015

Im Wintersemester 2014/2015 wurden 35 Kurse von 27 externen Lehrbeauftragten betreut.

Die Dozentinnen und Dozenten sind den Studiengängen zugeordnet.

#### Bachelor BWL & BWL mit Branchenfokus Wirtschaftspsychologie

Name	Vorname	Akademische Qualifikation	Lehrtätigkeit (Kurse im Studiengang)
Backin	Dieter	Dipl.-Ing.	1 (2 CP)
Feltl	Christian	Dr.	1 (6 CP)
Gruböck	Michael	Dipl.-Ing.	1 (4 CP)
Krötz	Stefan	Dipl.-Kfm.	2 (10 CP)
Moshhammer	Harald	Dr.	1 (2 CP)
Moser	Elisabet	Mag.	1 (6 CP)
Priestley	John	MSc. MBA	1 (2 CP)
Spatzenegger	Veronika	Mag.	1 (6 CP)
Waczek	Gerhard	Dr.	1 (6 CP)
Wally	Stefan	Mag.	1 (2 CP)

Tab. 5: Bachelor BWL & BWL mit Branchenfokus Wirtschaftspsychologie

#### Bachelor Wirtschaftspsychologie

Name	Vorname	Akademische Qualifikation	Lehrtätigkeit (Kurse im Studiengang)
Seibt	Tatjana	Dr.	1 (6 CP)
Waczek	Gerhard	Dr.	1 (6 CP)

Tab. 6: Bachelor Wirtschaftspsychologie

#### Bachelor Sport- und Eventmanagement

Name	Vorname	Akademische Qualifikation	Lehrtätigkeit (Kurse im Studiengang)
Adelbrecht	Karin	MMag.	1 (2 CP)
Backin	Dieter	Dipl.-Ing.	1 (2 CP)
Becker	Wolfgang	Mag.	2 (4 CP)
Berger	Nikolas	Mag.	1 (2 CP)
Danksagmüller	Kurt	Dipl. Eventmanager	1 (2 CP)
Feltl	Christian	Dr.	1 (6 CP)
Flechtner	Jörg	Dr.	1 (4 CP)
Hözl	Alfons	Dr.	2 (6 CP)
Käfer	Gerald	Mag.	1 (2 CP)
Klaming	Stefan	Mag.	1 (2 CP)
Köstner	Gerhard	Dr.	2 (10 CP)
Priestley	John	MSc. MBA	1 (2 CP)
Redl	Werner	Mag.	1 (6 CP)

<b>Reih</b>	Dietmar	B.A.	1 (6 CP)
<b>Reitshammer</b>	Matthias	Mag.	1 (4 CP)

Tab. 7: Bachelor Sport- & Eventmanagement

### Master BWL & BWL mit Schwerpunkt Sport- und Eventmanagement

Name	Vorname	Akademische Qualifikation	Lehrtätigkeit (Kurse im Studiengang)
<b>Bidmon</b>	Robert	Dipl.-Psych.	1 (6 CP)
<b>Kurz</b>	Roland	Mag.	1 (6 CP)
<b>Lienbacher</b>	Hanspeter	Mag. MSc. MBA	1 (6 CP)
<b>Stockinger</b>	Wolfgang	Mag.	1 (6 CP)

Tab. 8: Master BWL & BWL mit Schwerpunkt Sport- & Eventmanagement

### Sommersemester 2015

Im Sommersemester 2015 wurden 24 Kurse von 22 externen Lehrbeauftragten betreut. Die Dozentinnen und Dozenten sind den Studiengängen zugeordnet.

### Bachelor BWL & BWL mit Branchenfokus Wirtschaftspsychologie

Name	Vorname	Akademische Qualifikation	Lehrtätigkeit (Kurse im Studiengang)
<b>Blahopoulou</b>	Joanna	Dr.	1 (2 CP)
<b>Gruböck</b>	Michael	Dipl.-Ing.	1 (6 CP)
<b>Krötz</b>	Stefan	Dipl.-Kfm.	1 (6 CP)
<b>Moser</b>	Elisabet	Mag.	1 (2 CP)
<b>Moshammer</b>	Harald	Dr.	1 (6 CP)
<b>Priestley</b>	John	MSc. MBA	1 (6 CP)
<b>Seibt</b>	Tatjana	Dr.	1 (2 CP)
<b>Spatzenegger</b>	Veronika	Mag.	1 (2 CP)

Tab. 9: Bachelor BWL & BWL mit Branchenfokus Wirtschaftspsychologie

### Bachelor Wirtschaftspsychologie

Name	Vorname	Akademische Qualifikation	Lehrtätigkeit (Kurse im Studiengang)
--	--	--	0

Tab. 10: Bachelor Wirtschaftspsychologie

## Bachelor Sport- und Eventmanagement

Name	Vorname	Akademische Qualifikation	Lehrtätigkeit (Kurse im Studiengang)
Adelbrecht	Karin	MMag.	1 (6 CP)
Borbély	Tibor	Mag.	1 (2 CP)
Fritz	Wolfgang	Mag.	1 (2 CP)
Gruber	Josef	Mag.	1 (4 CP)
Kaltenecker	Michael	Mag.	1 (6 CP)
Kaswurm	Martin	MSc.	1 (6 CP)
Köstner	Gerhard	Dr.	1 (2 CP)
Priestley	John	MSc. MBA	1 (6 CP)
Reihls	Dietmar	BA	1 (2 CP)
Reitshammer	Matthias	Mag.	1 (4 CP)
Stöckl	Verena	MMag.	1 (4 CP)

Tab. 11: Bachelor Sport- & Eventmanagement

## Master BWL & BWL mit Schwerpunkt Sport- und Eventmanagement

Name	Vorname	Akademische Qualifikation	Lehrtätigkeit (Kurse im Studiengang)
Fiala	Michael	Mag.	1 (3 CP)
Huber	Thomas	Dipl.-Kfm.	1 (6 CP)
Huemer	Anton	Mag.	1 (3 CP)
Krötz	Stefan	Dipl.-Kfm.	1 (6 CP)
Prähauser	Elisabeth	Mag.	1 (6 CP)

Tab. 12: Master BWL & BWL mit Schwerpunkt Sport- & Eventmanagement

### c. Veränderungen des Personalstandes im Berichtszeitraum

Auf die ausgeschriebene Universitätsprofessur "Full Professor BWL, Schwerpunkt Personal", wurde am 01. Oktober 2014 – nach einem ordnungsgemäßen Berufungsverfahren – Univ.-Prof. Dr. Thomas Schneidhofer berufen. Auf die ausgeschriebene Universitätsprofessur "Full Professor BWL, Schwerpunkt Organisation", wurde am 01. November 2014 – nach einem ordnungsgemäßen Berufungsverfahren – Univ.-Prof. Dr. Harald Stummer berufen.

Auf die ausgeschriebene Universitätsprofessur „Full Professor Wirtschaftspsychologie, Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie“, wurde am 01. November 2014 – nach einem ordnungsgemäßen Berufungsverfahren – Univ.-Prof. Dr. Matthias Spörrle berufen.

Herr Univ.-Prof Dr. Dr. Arnold Hermanns ist zum 31. Oktober 2014 und Frau Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl ist zum 28. Februar 2015 aus dem wissenschaftlichen Team der Privatuniversität ausgeschieden.

Zum 01. Oktober 2014 wurde Dr. Eberhard Steiner als Assistant Professor im Lehrgebiet Rechnungswesen & Controlling im Ausmaß von 50% eingestellt. Am 01. September 2015 wurde Dr. Elisabeth Wolfsteiner als Assistant Professorin im Lehrgebiet Sport- und Eventmanagement im Ausmaß von 50% eingestellt.

Herr Dr. Martin Rost ist zum 30. September 2014 aus dem wissenschaftlichen Team der Privatuniversität ausgeschieden.

Zum 01. Dezember 2014 wurde Frau Lisa Schwaiger BA als wissenschaftliche Assistentin im Ausmaß von 50% eingestellt. Am 02. Februar 2015 wurde Frau Barbara Werner, Dipl.-Wirtschaftspsychologin (FH), als wissenschaftliche Assistentin im Ausmaß von 60% eingestellt und mit 01. Mai 2015 wurde Frau Mag. Sabine Katzdobler mit einem Stellenumfang von 75% als wissenschaftliche Assistentin eingestellt.

Frau Theresa Grasemann B.Sc. ist zum 31. Dezember 2014 und Frau Anna Fein ist zum 31. März 2015 aus dem Team der wissenschaftlichen Assistenten der Privatuniversität ausgeschieden.

Das Team der Verwaltung wurde am 01. Juli 2015 durch Frau Patricia Hutter als Mitarbeiterin in der Studierendenkanzlei im Ausmaß von 90 % verstärkt.

Frau Marta Ban ist zum 04.05.2015 als Mitarbeiterin im Teaching Support im Ausmaß von 60 % aus der Karenz zurückgekehrt.

Frau Caroline Huber BA ist zum 30. April 2015 aus dem Verwaltungsteam der Privatuniversität ausgeschieden.

#### **d. Neuausschreibungen und Berufungsverfahren**

Für das WS 2014/15 wurde eine Universitätsprofessur für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Innovationsmanagement auf der Grundlage eines abgekürzten Berufungsverfahrens nach § 99 Abs. 3 Universitätsgesetz ausgeschrieben.

#### **e. Habilitationsverfahren**

Promotions- und Habilitationsverfahren können für den Berichtszeitraum keine gemeldet werden.

#### **f. Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung**

Studentinnen und Studenten – vor allem des Masterstudienganges – wurden und werden in Projekte der forschenden Professorinnen und Professoren eingebunden.

Acht Studentinnen und Studenten mit herausragenden Studienleistungen wurden mit Leistungsstipendien in der Höhe von 1.218,75 Euro für das Studienjahr 2014/15 gefördert. (Gesamtzahl acht Stipendien - Summe 9.750,- Euro).

## 3 Forschung

---

### 3.1 *Forschung in der Institution*

Forschung sowie deren Transfer in Lehre und Praxis haben für die Privatuniversität Schloss Seeburg eine hohe Bedeutung. Dabei wird eine differenzierte Forschungsstrategie verfolgt. In derzeit fünf definierten Forschungsschwerpunkten strebt die Privatuniversität Schloss Seeburg nach Forschungsleistungen auf Spitzenniveau mit internationaler Sichtbarkeit. Die Forschungserträge werden in international führenden Zeitschriften veröffentlicht, auf in der Scientific Community anerkannten Konferenzen präsentiert und mit qualifizierten Drittmitteln gefördert. In diesen Bereichen wird intensiv mit publikationsorientierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von anderen Universitäten kooperiert, aber auch gemeinsam mit anderen Institutionen publikationsorientierte Doktorarbeiten betreut. Bei diesen Forschungsschwerpunkten handelt es sich um:

- Innovation and Creativity
- Economic Decision Making
- Sport Sponsorship
- Healthcare Management
- Relational Careers Research

Zum anderen finden zu einer Vielzahl weiterer Forschungsthemen eher praxisorientierte Forschungsprojekte statt. Diese Projekte werden häufig in Kooperation mit Unternehmen und Verbänden durchgeführt und lösen Probleme der Wirtschaftspraxis. Insbesondere im Rahmen dieser Forschungsprojekte werden Bachelor- und Master-Studentinnen und Studenten aktiv miteinbezogen und an die Forschung herangeführt. Diese Projekte werden mit Lehrveranstaltungen wenn möglich eng verbunden. Die Leistung dieser praxisorientierten Forschungsprojekte besteht insbesondere darin, dass die Studentinnen und Studenten lernen, Fragestellungen der Praxis mit wissenschaftlichen Verfahren zu bearbeiten und dabei fundierte Lösungsansätze für konkrete Problemstellungen der Praxis zu gewinnen. Die Studentinnen und Studenten erhalten über diese Projekte somit sowohl Zugang zum wissenschaftlichen Arbeiten als auch unmittelbar zum wirtschaftlichen Alltag von Unternehmen und Verbänden.

Eine Auflistung der wissenschaftlichen Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Privatuniversität Schloss Seeburg für den Berichtszeitraum findet sich in Anlage 1. Eine kurze Beschreibung der durchgeführten Forschungsprojekte bietet Anlage 2.

#### **a. Erlöse aus Forschungsprojekten und aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung**

Im Berichtsjahr wurden Drittmittel in Höhe von EUR 11.360,00 für die Durchführung von Forschungsprojekten eingeworben.

## **b. Strategische Forschungsplanung**

Der erfolgreichen Umsetzung des im Jahr 2014 neu definierten und fortlaufend aktualisierten Forschungskonzeptes gilt das Hauptaugenmerk der strategischen Forschungsplanung. Die strategische Planung des wissenschaftlichen Personals wurde darauf abgestimmt, Mittelallokationsentscheidungen entsprechend getroffen und Kriterien zur Messung des Implementierungserfolgs definiert.

Neben einer Steigerung des quantitativen und qualitativen Forschungs-Outputs stehen Antragsaktivitäten zur Lukrierung qualifizierter Drittmittel sowie der Ausbau des Netzwerkes an nationalen und internationalen Forschungskooperationspartnern im Mittelpunkt der Forschungsplanung für die kommenden Jahre. Diese strategischen Ziele wurden auf die Ebenen einzelner Organisationseinheiten und einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heruntergebrochen und operationalisiert. Weiterhin sieht die strategische Forschungsplanung die Gründung themenfokussierter An-Institute der Privatuniversität im Einklang mit den definierten Forschungsschwerpunkten vor.

## 4 Nationale und internationale Kooperationen

---

Die Privatuniversität Schloss Seeburg verfügt über zahlreiche nationale und internationale Kooperationen zu universitären und außeruniversitären Einrichtungen. Im Rahmen dieser Kooperationen wurde der Austausch von Studentinnen und Studenten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern forciert, gemeinsame Forschungsprojekte abgewickelt und Forschungserträge kooperativ publiziert und in die Praxis transferiert. Im Juli 2015 wurde eine Summer University in Zusammenarbeit mit der Pädagogik Universität Urumqi in Xinjiang, China zum Thema „*Sustainability Applied: Global Perspectives, Local Interventions, and Creative Solutions*“ durchgeführt.

Die Privatuniversität Schloss Seeburg ist auch erfolgreich in die österreichische Hochschullandschaft integriert und mit anderen Hochschulen vernetzt. So ist sie beispielsweise aktives Mitglied der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz sowie der Salzburger Hochschulkonferenz.

Des Weiteren bestehen institutionalisierte Kooperationen, die vertraglich über den Hochschulverbund IUN (International University Network) geregelt sind, dem auch die Privatuniversität Schloss Seeburg angehört. Das gemeinsame Ziel dieser verbundenen Institutionen ist die Förderung des lehr- und forschungsbezogenen Austausches, der Zusammenarbeit in gemeinsamen Forschungsprojekten sowie der Mobilität der Studentinnen und Studenten, der Lehrenden und des nichtwissenschaftlichen Personals im nationalen und internationalen Bildungsraum.

Eine institutionalisierte Kooperation bestand im Berichtsjahr außerdem mit folgenden Hochschulpartnern:

- Novosibirsk State Technical University, Russland
- Pädagogische Universität Riga, Lettland
- Shaanxi Normal University, Xi'an, China
- Thompson Rivers University, Kanada
- Xinjiang University, Urumqi, China

Weitere Kooperationen sind in Vorbereitung.

Von der Europäischen Kommission wurde der Privatuniversität Schloss Seeburg die Erasmus Standard Universitätscharta sowie die Erasmus Charter for Higher Education (ECHE) 2014-2020 zuerkannt. Diese Charta berechtigt zur Teilnahme an verschiedenen Programmen der Europäischen Kommission zur Förderung der Studierenden- und Personalmobilität sowie zur Beantragung entsprechender Fördermittel bei der österreichischen Erasmus Agentur und der Europäischen Kommission.

So konnte im Berichtszeitraum eine Erasmus+ interinstitutionelle Vereinbarung mit der Fachhochschule für Angewandtes Management abgeschlossen werden und es wurden bereits Planungen für Erasmus Aufenthalte für das nächste Studienjahr durchgeführt.

## 5 Qualitätsmanagementsystem

---

Der Qualität der Lehre, Studierendenbetreuung, Forschung und Verwaltung kommt ein besonderer Stellenwert im Profil und Selbstverständnis der Privatuniversität Schloss Seeburg zu. Entsprechend wurde ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, das die Qualität in diesen Kernaufgaben mit Hilfe unterschiedlicher Instrumente und Maßnahmen sicherstellt und weiter fördert.

### 5.1 Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung

Qualitätsmessung und -kontrolle werden vorwiegend als Instrumente für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess verstanden und nicht als bloße Kontrolle der Einhaltung von definierten Qualitätsstandards im Rahmen von Evaluationen. Qualitätsmanagement ist folglich auch Teil eines Entwicklungsprozesses, der auf allen Ebenen der Privatuniversität Schloss Seeburg permanent stattfindet. Um Lehrende, Studierende und die in der Verwaltung zuständigen Personen in den Entwicklungsprozess einzubeziehen, muss das Ziel einer hohen Qualität in Lehre, Forschung und Verwaltung permanent die Diskussionen und Entscheidungen prägen.

Das Qualitätsmanagement an der Privatuniversität Schloss Seeburg wird durch eine Vielzahl von konkreten Instrumenten und Maßnahmen in den Bereichen Lehre, Verwaltung und Forschung umgesetzt. Dabei handelt es sich sowohl um standardisierte formelle als auch informelle Verfahren, die mit vorgegebener Periodizität oder auch nach Bedarf durchgeführt werden und von der Stabsstelle Qualitätssicherung koordiniert werden. Die internen Instrumente der Qualitätssicherung werden dabei durch externe Instrumente ergänzt. Die folgende Grafik zeigt die verschiedenen Instrumente des Qualitätsmanagements an der Privatuniversität Schloss Seeburg im Überblick. Dabei wird einerseits zwischen Instrumenten und Maßnahmen in Lehre, Forschung und Verwaltung sowie andererseits zwischen formellen und informellen Instrumenten und Maßnahmen unterschieden. Die Instrumente und Maßnahmen, die derzeit noch in Planung sind, sind grau gekennzeichnet.



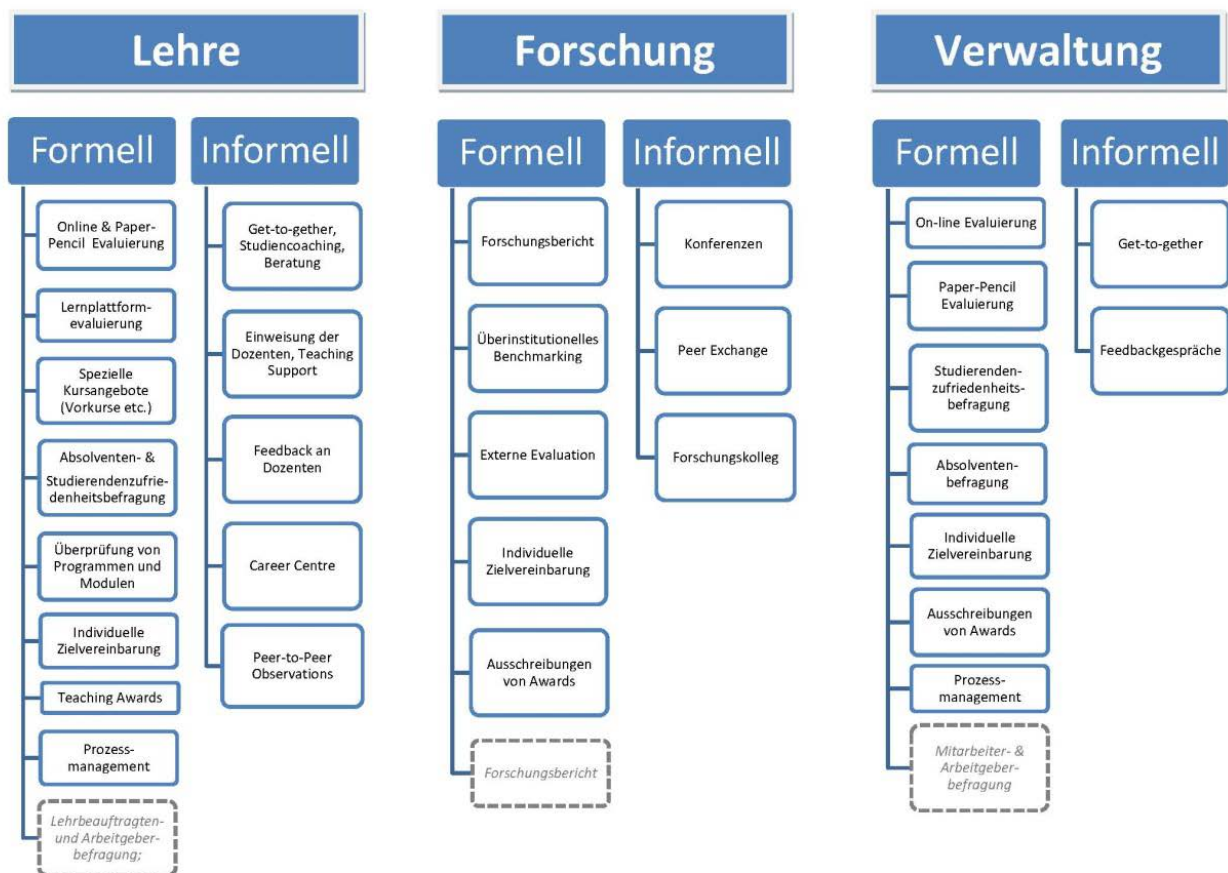


Abb. 4: Instrumente des Qualitätsmanagement an der Privatuniversität Schloss Seeburg

## 5.2 Ergebnisse interner oder externer Evaluierungen

Wie in den vergangenen Berichtszeiträumen bewerteten die Studentinnen und Studenten die gebotene Lehre, die Studienorganisation und die Betreuungsleistungen zu einem hohen Prozentsatz (über 70 %) mit „sehr gut“ oder zumindest mit „gut“. Wichtig für die Studentinnen und Studenten ist nach wie vor die Balance zwischen wissenschaftlicher Qualität und Praxisbezug der gebotenen Lehrveranstaltungen bzw. Lehrmodule. Die Allgemeinzufriedenheit der Studierenden mit dem Studium wird auch durch die sehr niedrige Gesamt-Drop-out Quote von 7% bestätigt.

Auch die Ergebnisse der Studierendenzufriedenheitsbefragung weisen auf eine hohe Zufriedenheit der Studentinnen und Studenten mit ihrem Studium sowie mit den Angeboten der Privatuniversität Schloss Seeburg hin. Die folgende Grafik bietet einen kurzen Überblick der aggregierten Ergebnisse der Studierendenzufriedenheitsbefragung, die im Sommersemester 2015 unter allen Studentinnen und Studenten der Privatuniversität durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Befragung wurden die Antworten von 83 Studentinnen und Studenten berücksichtigt. Die Bewertungsskala reicht von 1 (gar nicht zufrieden) bis 6 (äußerst zufrieden). Die allgemeine Zufriedenheit sowie die Zufriedenheit mit den einzelnen Teilbereichen waren durchweg hoch.

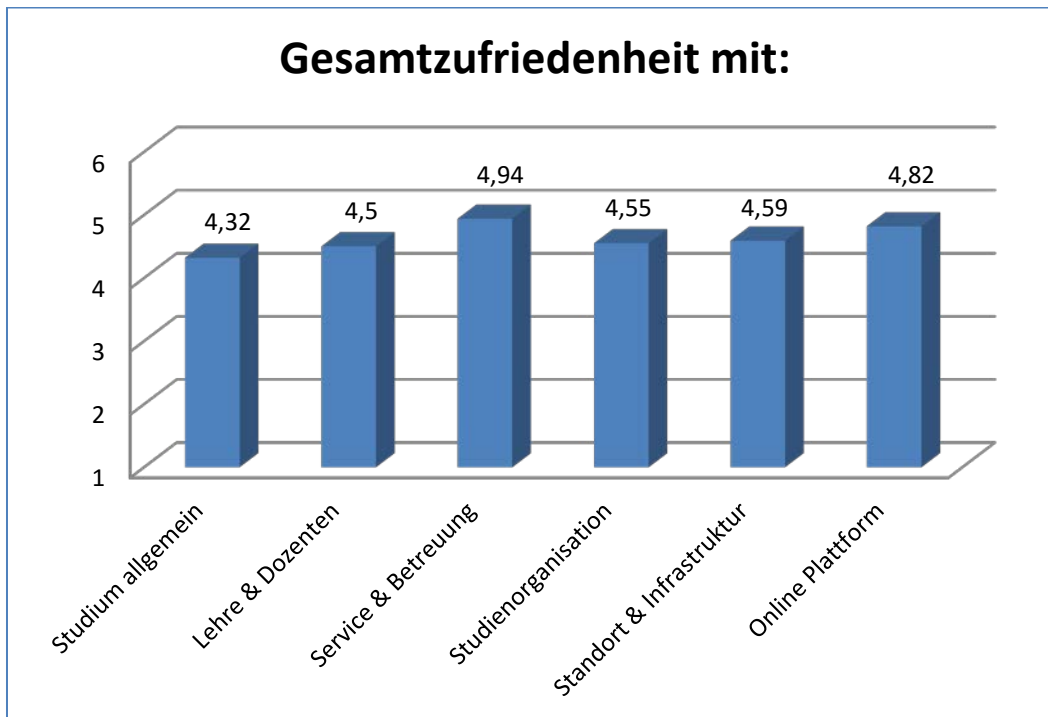


Abb. 5: Studierendenzufriedenheitsbefragung SS 2015

Die Privatuniversität hat sich im Studienjahr keiner externen Begutachtung unterzogen, da diese immer mit einem 2 bis 3-jährigen Abstand erfolgen sollen und die letzte im Juni 2014 durchgeführt wurde. Als eine externe Bestätigung der Qualität der Lehre an der Privatuniversität kann aber die Short-List Nominierung von Ass.-Prof. Dr. Peter Fischer für den „Ars Docendi – Staatspreis für exzellente Lehre an österreichischen Hochschulen“ betrachtet werden, der letztendlich einen hervorragenden 2. Platz in der Kategorie Wirtschaft und Recht belegte. In einem äußerst wettbewerbsintensiven Umfeld konnte er sich gegen zahlreiche Mitbewerber durchsetzen und so beweisen, dass die Universität zu den Vorreitern im Bereich der innovativen und digitalen Lehre gehört.

### **5.3 Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse interner oder externer Qualitätsüberprüfungen**

Ergebnisse und Erkenntnisse aus internen und externen Qualitätsprüfungen fließen regelmäßig in eine Verbesserung der Kernprozesse der Universität in Forschung, Lehre und Verwaltung ein.

Die Ergebnisse der Evaluierungen von Seiten der Studentinnen und Studenten werden sorgfältig ausgewertet und bei Bedarf erfolgt ein gezieltes Coaching der Dozentin bzw. des Dozenten durch den Studiengangsleiter. Bei wiederholt auftretenden, berechtigten Kritiken der Studentinnen und Studenten an einzelnen Lehrveranstaltungen oder Dozentinnen und Dozenten erfolgt sogar auch ein Wechsel in der Verpflichtung von den Lehrbeauftragten.

## Anlage 1 - Publikationen und Präsentationen

### Univ.-Prof. Dr. Reinhard Grohs

#### Konferenzbeiträge

- Glatzmaier, A. & Grohs, R. (2015, February 26 2015). *Effekte von Sponsoring-Beendigungen: Ein Experiment am Beispiel des FC Bayern München* Paper presented at the 5. Innsbrucker Sportökonomie und –management Symposium, Innsbruck, Austria.
- Grohs, R. & Herbst, C. (2015, September 9-12 2015). *Spillover Effects in a Team-League Context*. Paper presented at the 23rd EASM Conference, Dublin, Ireland.
- Grohs, R. & Köhler, A. (2014, November 27-29). *Auswahl von Sportsponsoring-Engagements mit Hilfe der Conjoint Analyse*. Paper presented at the 15. Kongress der Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft, Innsbruck, Austria.
- Grohs, R., Raies, K., Koll, O. & Mühlbacher, H. (2015, July 29-31 2015). *One Pie, Many Recipes: Alternative Paths to High Brand Strength*. Paper presented at the 2015 Global Entrepreneurship and Innovation in Management (GEIM) Conference, Taichung, Taiwan.
- Grohs, R. & Wolfsteiner, E. (2015, May 26-29 2015). *How Brands Establish Associations with Sport Events*. Paper presented at the 44th EMAC Conference, Leuven, Belgium.
- Husemann, K. C., Eckhardt, G. M., Grohs, R. & Saceanu, R. E. (2015, October 1-4 2015). *The Dynamic Interplay between Structure, Anastructure and Antistructure in Extraordinary Experiences*. Paper presented at the 2015 North American Conference of the Association for Consumer Research, New Orleans, LA, USA.
- Mühlbacher, H., Raies, K., Grohs, R. & Koll, O. (2015, July 14-16 2015). *Drivers of Brand Strength: Interaction Patterns of Brand Association Characteristics*. Paper presented at the 2015 GIKA-Europe Annual Conference, Valencia, Spain.
- Schroll, R. & Grohs, R. (2015, May 26-29 2015). *Positive Effects of Uncertainty in Preannouncements*. Paper presented at the 44th EMAC Conference, Leuven, Belgium.
- Schroll, R. & Grohs, R. (2015, October 1-4 2015). *Reconsidering Uncertainty in Preannouncements*. Paper presented at the 2015 North American Conference of the Association for Consumer Research, New Orleans, LA, USA.
- Wolfsteiner, E., Grohs, R. & Reisinger, H. (2015, March 20-22 2015). *How Ambush Marketing Disclosure Works: The Impact of Different Disclosure Strategies on Brand Attitude*. Paper presented at the Brand Camp 3, Obergurgl, Austria.
- Wolfsteiner, E., Grohs, R. & Reisinger, H. (2015, May 26-29 2015). *The Impact of Different Ambush Marketing Disclosure Strategies on Brand Attitude*. Paper presented at the 44th EMAC Conference, Leuven, Belgium.

### Journalbeiträge

Wolfsteiner, E., Grohs, R. & Wagner, U. (2015). Memory Effects of Different Relational Links between Brands and Sponsored Events. *Psychology & Marketing*, 32(10), 1031-1048.

Wolfsteiner, E., Grohs, R. & Wagner, U. (2015). What Drives Ambush Marketer Misidentification? *Journal of Sport Management*, 29(2), 137-154.

## Univ. -Prof. Dr. Achim Hecker

### Journalbeiträge

Hecker, A. & Ganter, A. (2015, forthcoming). Organizational and Technological Innovation and the Moderating Effect of Open Innovation Strategies. *International Journal of Innovation Management*.

Hecker, A., & Kretschmer, T. (2014). Public R&D as a Standard-Setting Device. *Industry & Innovation*, 21(7-8), 599-615.

### Buchbeiträge

Hecker, A. (2015). Wissenstransfer und Innovation in Franchise-Unternehmen: Ergebnisse einer empirischen Erhebung. In W. Martius, A. Hecker & B. Renzl. B. (Eds.), *Wissens- und Innovationsmanagement in der Franchisepraxis: Nachhaltig erfolgreich durch Replikation und Innovation* (pp. 63-75). Wiesbaden: Springer Gabler.

Hecker, A. & Werner, C. (2015, forthcoming). Franchising als Weg zur Unternehmensgründung. In C. Schikora (Ed.), *Handbuch Gründungsmanagement*. München: Herbert Utz Verlag.

### Buchherausgeberschaften

Martius, W., Hecker, A. & Renzl., B. (Eds.). (2015). *Wissens- und Innovationsmanagement in der Franchisepraxis: Nachhaltig erfolgreich durch Replikation und Innovation*. Wiesbaden: Springer Gabler.

## Dr. Franz Huber

### Online-Beiträge

Wainwright, T. & Huber, F. (2015). Beyond Silicon Roundabout, the UK is a high-tech start-up nation. The Conversation. <https://theconversation.com/beyond-silicon-roundabout-the-uk-is-a-high-tech-start-up-nation-37540>

### Journalbeiträge

Fitjar, R. D. & Huber, F. (2015). Global pipelines for innovation: insights from the case of Norway. *Journal of Economic Geography*, 15(3), 561-583.

### Konferenzbeiträge

Fitjar, R. D., Huber, F. & Rodríguez-Pose, A. (2015). Not too close, not too far. Towards an empirical test of the Goldilocks Principle of non-geographical distance in collaboration networks for innovation, DRUID2015 Conference Paper, Rome. Available: [http://druid8.sit.aau.dk/druid/acc\\_papers/8exack8c7yc0qoy3jivo6am2y3ok8.pdf](http://druid8.sit.aau.dk/druid/acc_papers/8exack8c7yc0qoy3jivo6am2y3ok8.pdf)

### Buchbeiträge

Huber, F. & Fitjar, R. D. (accepted for publication). Beyond clusters in networks. In R. Shearman, C. Carrincazeaux, & D. Doloreux (Eds.), *Handbook on the geography of innovation*. Cheltenham, UK and Northampton, USA: Edward Elgar.

Huber, F. & Werndl, C. (accepted for publication). Kontroversen zur Schätzung und Prognosefähigkeit am Beispiel globaler Klimawandel sowie wirtschaftswissenschaftlicher Vorhersagestudien. In R. Bachleitner, M. Pausch & M. Weichbold (Eds.), *Wissenschaftstheoretische und methodologische Problemlagen empirischer Voraussagen und statistischer Vorhersagen. Grundlagen und Kontroversen erfahrungswissenschaftlicher Prognoseverfahren*. Berlin: Springer.

## Univ. -Prof. Dr. Peter Kapustin

### Journalbeiträge

Kapustin, P. (2015, forthcoming). Integration in and with sport for all – families, politics, management and citizens in responsibility. *Journal of Sports Science*.

Kapustin, P.. (2015). Family Sport as a Positive Approach to Life: Concept, Reality and Experience. *Journal of Sports Science*, 3, 144-147.

### Buchbeiträge

Kapustin, P. & Kapustin-Lauffer, T. (2014). Familiensport mit behinderten Kindern – Ein verborgener Schatz in der Sportlandschaft – Eine heterogene Zielgruppe. In Fachausschuss Wissenschaft, Special Olympics Deutschland e.V. (Ed.), *Inklusion in Bewegung: Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam im Sport*. (pp. 117-127). Berlin.

Kapustin, P. & Kapustin-Lauffer, T. (2014). Familiensport mit behinderten Kindern – Nach 30 Jahren der Erprobung noch eine zukunftsweisende Innovation der Sportlandschaft. In Fachausschuss Wissenschaft, Special Olympics Deutschland e.V. (Ed.), *Inklusion in Bewegung: Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam im Sport*. (pp. 129-135). Berlin.

## Univ. -Prof. Dr. Marcus Riekeberg

### Online-Beiträge

- Riekeberg, M. (2015). Mobile Welt! Mobile Bank? (*Sparkasse Managermagazin (online)*), 26.10.2015
- Riekeberg, M. (2015). Zurück in die Zukunft: (Fern-)bediente Selbstbedienung. *Sparkasse Managermagazin (online)*, 09.10.2015
- Riekeberg, M. (2015). Der Kunde gibt die Richtung vor. *Sparkasse Managermagazin (online)*, 22.06.2015
- Riekeberg, M. (2015). Wir haben schon viel Zeit verloren. *Sparkasse Managermagazin (online)*, 20.02.2015
- Riekeberg, M. (2014). Banking à la Amazon. *Sparkasse Managermagazin (online)*, 26.11.2014
- Riekeberg, M. (2014). Was passiert wenn nichts passiert? *Sparkasse Managermagazin (online)*, 05.9.2014
- Riekeberg, M. (2014). Zum Zuschauer degradiert. *Sparkassen-Zeitung (online)*, 01.09.2014

### Buchbeiträge

- Riekeberg, M. (2015). Kreditinstitute im Spagat zwischen Filiale und Digitalisierung. In Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz (Ed.) *Zukunftsinitiative Ländlicher Raum*, (pp. 157 ff.)

## Univ.-Prof. Dr. Thomas M. Schneidhofer

### Journalbeiträge

- Schneidhofer, T. M. (2015). Von Alpha-Weibchen bis Omega-Männchen. Rangordnungsdynamik steuert selbstorganisierte Teams. *Personalmanager*, 4, 23-25.

### Konferenzbeiträge

- Latzke, M., Kattenbach, R., Schneidhofer, T. M., Schramm, F. & Mayrhofer, W. (2014). *Consequences of job transitions in Germany and its changes over time*. Paper presented at the British Academy of Management, Belfast, Nordirland.
- Schneidhofer, T. M. (2015). *Ein ernsthaftes Spiel auf mehreren Ebenen: Karrieren aus praxistheoretischer Sicht und eine Analogie zum Zwanzigerrufen im Tarock*. Paper presented at the Herbsttagung der wissenschaftlichen Kommission Personalwesen, Graz, Österreich.

Schneidhofer, T. M. (2015). *Carbon Copy Careers? A relational multilevel analysis of the careers of monozygotic twins*. Paper presented at the 31st EGOS Colloquium, Athens, Greece.

Schneidhofer, T. M. (Producer). (2015). *Habitus: Über den Unterschied zwischen jenen Leuten, die Karriere machen, und jenen, die es nicht schaffen*. Science Slam Salzburg (16. April), Literaturhaus Salzburg, retrieved from <https://www.youtube.com/watch?v=u3AAeS-sNKE>

### *Buchbeiträge*

Latzke, M., Schneidhofer, T. M., Pernkopf-Konhäusner, K., Rohr, C. & Mayrhofer, W. (2015). Relational career capital: towards a sustainable perspective. In A. De Vos & B. Van der Heijden (Eds.), *Handbook of research on sustainable careers* (pp. 50-66). Cheltenham, UK & Northampton, MA: Edward Elgar.

### *Gehaltene Keynotes*

Schneidhofer, T. M. (2015). *Megatrends der Trendforschung: Spiel des Lebens - Leben als Spiel?* Paper presented at the Keynote ARS Jahrestagung Office Management, Wien, Österreich.

Schneidhofer, T. M. (2014). *In the year 2025 (if(wo)man is still alive). Ein Impulsreferat zur zukünftigen Arbeitssituation*. Paper presented at the Lebenshilfe Salzburg, Salzburg, Österreich.

### *Teilnahme an Podiumsdiskussionen*

BFI Wien Expertenclub, 12.11.2014. Teilnahme an der Podiumsdiskussion „*Mein Job ist nicht mein Leben – was motiviert die Generation Y*“, geleitet von Karin Bauer (DerStandard Chefredakteurin „Karriere“)

### *Organisation wissenschaftlicher Konferenzen*

Workshop „Bourdieu – the empirical challenge“, 17.-18. September 2015, gemeinsam mit Markus Latzke (WU Wien). TeilnehmerInnen: Katharina Chudzikowski (University of Bath), Jasper Delva (KU Leuven), Jeff Everett (York University), Johanna Hofbauer (WU Vienna), Kate Huppatz (University of Sydney), Wolfgang Mayrhofer (WU Vienna), Kannellos-Panagiotis Nikolopoulos (Open Universiteit Nederland), Erna Nairz-Wirth (WU Wien), Susan Sayce (University of East Anglia), Lisa Suckert (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Barbara Townley (St. Andrews School of Management).

## **Prof. Dr. Matthias Spörrle**

### *Journalbeiträge*

Agthe, M., Spörrle, M., Frey, D. & Maner, J. K. (2014). Looking up versus looking down: attractiveness-based organizational biases are moderated by social comparison direction. *Journal of Applied Social Psychology*, 44(1), 40-45.

- Baierl, R., Grichnik, D., Spörrle, M. & Welpel, I. M. (2014). Antecedents of Social Entrepreneurial Intentions: The Role of an Individual's General Social Appraisal. *Journal of Social Entrepreneurship*, 5(2), 123-145.
- Bekk, M., Spörrle, M. & Kruse, J. (2015). The Benefits of Similarity between Tourist and Destination Personality. *Journal of Travel Research*. Advance online publication. doi:10.1177/0047287515606813
- Döbrich, C., Wollersheim, J., Welpel, I. M. & Spörrle, M. (2014). Debiasing age discrimination in HR decisions. *International Journal of Human Resources Development and Management*, 14(4), 219-241.
- Schwarz Müller, T., Brosi, P., Spörrle, M. & Welpel, I. M. (2014). More than Just Power: Differential Effects of Anger Displays on the Bases of Power. *Academy of Management Best Paper Proceedings 2014*.
- Werner, C. H., Tang, M., Kruse, J., Kaufman, J. C. & Spörrle, M. (2014). The Chinese Version of the Revised Creativity Domain Questionnaire (CDQ-R): First Evidence for its Factorial Validity and Systematic Association with the Big Five. *The Journal of Creative Behavior*, 48(4), 254-275. [erschienen im Dezember]
- Wollersheim, J., Lenz, A., Welpel, I. M. & Spörrle, M. (2015). Me, myself, and my university: a multilevel analysis of individual and institutional determinants of academic performance. *Journal of Business Economics (ZfB)*, 85(3), 263-291.
- Wollersheim, J., Leyer, M. & Spörrle, M. (2015, forthcoming). When more is not better: The effect of the number of learning interventions on the acquisition of process-oriented thinking. *Management Learning*.
- Wollersheim, J., Oehler, P. J. & Spörrle, M. (2015). Might it be Good to Feel Bad? A Study on the Influence of Negative Emotions on Routine Development. *Academy of Management Conference Proceedings 2015*.

#### *Online-Beiträge*

- Bekk, M., Spörrle, M., Hedjasie, R. & Kerschreiter, R. (2015). Greening the competitive advantage: antecedents and consequences of green brand equity. *Quality and Quantity*. Advance online publication. doi:10.1007/s11135-015-0232-y

#### *Buchbeiträge*

- Becker, F., Rosenstiel, L. v. & Spörrle, M. (2015). Persuasion durch Glaubwürdigkeit. In K. Moser (Ed.), *Wirtschaftspsychologie* (2<sup>nd</sup> Ed.; pp. 67-81). Heidelberg: Springer. ISBN (eBook): 978-3-662-43576-2.



Hornstein, E. v., & Spörrle, M. (2014). Aufwärtsfeedback in Unternehmen – Rahmenbedingungen, Wirkmechanismen und praktische Implementation. In H. Ditton & A. Müller (Eds.), *Feedback und Rückmeldungen* (pp. 213-225). Münster: Waxmann.

Mölders, S., Brosi, P., Spörrle, M., & Welpel, I. M. (2015). Zu wenig bekannt, aber durchaus akzeptiert: Die öffentliche Wahrnehmung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen. In I. M. Welpel, P. Brosi, L. Ritzenhöfer & T. Schwarzmüller (Eds.), *Auswahl von Männern und Frauen als Führungskräfte* (pp. 519-536). Wiesbaden: SpringerGabler.

Spörrle, M. & Bekk, M. (2015). Nachhaltiges Konsumentenverhalten. In K. Moser (Ed.), *Wirtschaftspsychologie* (2<sup>nd</sup> Ed.; pp. 285–302). Heidelberg: Springer. ISBN (eBook): 978-3-662-43576-2.

## Prof. Dr. Eberhard Steiner

### *Buchherausgeberschaften*

Landes, M., Steiner, E. (2014). Psychologische Auswirkungen von Change Prozessen – Widerstände, Emotionen, Veränderungsbereitschaft und Implikationen für Führungskräfte. Wiesbaden: Springer Gabler.

Landes, M., Steiner, E. & Hornstein, E. v. (2015). Meta-Führung – Besonderheiten bei der Führung von Führungskräften. Wiesbaden: Springer Gabler.

## Univ.-Prof. Dr. Harald Stummer

### *Journalbeiträge*

Klestil, T., Bodi, S., Stummer, H. & Zulehner, C. (2014). Die unfallchirurgische Tagesklinik im Routinebetrieb. *JATROS Unfallchirurgie & Sporttraumatologie* 9(4), 9-11.

Klöppel, R. & Stummer, H. (2015). Micro-entrepreneurs today - Results of a Survey of owner-entrepreneurs regarding subjective success factors in German Micro-Enterprises. *International Journal of Economics and Business Research*, 9(1), 37-53.

Nöhammer, E., Stummer, H. & Schusterschitz, C. (2014). Employee perceived barriers to participation in Worksite health promotion. *Journal of Public Health*, 22(1), 23-31.

Romeyke, T., Scheuer, H. C. & Stummer, H. (2014). Inpatient hospital costs and length of stay for the treatment of affective and somatoform disorders – evidence from Germany. *Risk Management and Healthcare Policy*(7), 245-252.

Romeyke, T., Scheuer, H. C. & Stummer, H. (2015). Fibromyalgia with severe forms of progression in a multi-disciplinary therapy setting with emphasis on hyperthermia - A prospective controlled study. *Clinical Interventions in Aging* 10, 69-79.

Romeyke, T. & Stummer, H. (2015). Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine in Inpatient Care. Take a Look at Europe. *Journal of Evidence-Based Complementary & Alternative Medicine*, 20(8), 87-93.

#### *Konferenzbeiträge*

Nöhammer, E., Drexel, M. & Stummer, H. (2015). *Evaluation und Evidenz von Betrieblicher Gesundheitsförderung - Best Practice am Beispiel der Elisabethinen Graz*. Paper presented at the Frühjahrstagung „Evidenzbasierung in der Gesundheitsförderung“.

Romeyke, T., Nöhammer, E. & Stummer, H. (2015). *Clinical Pathways as operational and strategic controlling instrument in the German health care systems – lessons for Austria?* . Paper presented at the 18. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health. Unstoppable Public Health – Denken über die Grenzen hinaus.

Romeyke, T., Stummer, H. & Nöhammer, E. (2015). *Performance-orientierte Bezahlung von Gesundheitsdienstleistungen. Option für eine Steuerung im Gesundheitswesen?*. Paper presented at the 18. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health. Unstoppable Public Health – Denken über die Grenzen hinaus.

Schadenhofer, P., Kundi, M., Abrahamina, H., Stummer, H. & Kautzky-Willer, A. (2015). *Gender und psychosoziale Faktoren als Prädiktoren für das berufliche Wohlbefinden im Setting Krankenhaus*. Paper presented at the 18. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health. Unstoppable Public Health – Denken über die Grenzen hinaus.

Stummer, H., Romeyke, T., Eith, T. & Nöhammer, E. (2015). *Belastungsunterschiede von ÄrztInnen und PflegerInnen im Akutkrankenhaus*. Paper presented at the 18. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health. Unstoppable Public Health – Denken über die Grenzen hinaus.

#### *Buchbeiträge*

Öhlinger, S. & Stummer, H. (2014). Der Aufbau von Forschung und Entwicklung der Gesundheitsberufe an österreichischen Fachhochschulen. Impulse im Wandel der Zeit. In J. Lüthi & H. P. Steinbacher (Eds.), *Impulse in Zeiten des Wandels* (pp. 214-218). Kufstein: Achenbrenner.

## Anlage 2 - Forschungsprojekte im Studienjahr 2014/15

### 1. Professionalisierung im Sportmanagement des Vereins- und Verbandssports

**Projektpartner:** Landessportorganisation Salzburg (LSO)

**Projektverantwortliche Person:** Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin mit Lisa Schwaiger, BA

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** Der Vereins- und Verbandssport wird traditionell weitgehend ehrenamtlich organisiert und gestaltet. Im Leistungs- und Spitzensport ist die Betreuung der Athletinnen und Athleten umfassend ganzheitlich und seit Jahrzehnten professionalisiert. Im Vereins- und Verbandsmanagement dominiert – je nach Tradition, Größe und Finanzkraft – das Ehrenamt. Die Herausforderungen für das Management unter organisatorischen, personellen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, rechtlichen und ökologischen Aspekten sind inzwischen so gestiegen, dass angesichts der Konkurrenzsituation und der Erwartungen der Mitglieder/Kunden eine Professionalisierung zunehmend zwingend ist. Das Bewusstsein dazu ist in der Sportvereins- und Verbandsszene offensichtlich noch wenig bzw. nur punktuell entwickelt.

Mittels Online-Befragung (vorbereiteter Fragebogen) konnten sich Sportvereine und Sportverbände im Bundesland Salzburg in Kooperation mit der Landessportorganisation (LSO) 2013/2014 zu den Fragenkomplexen äußern. Die Kosten für die Befragungen und Auswertungen übernimmt die Landessportorganisation. Studierende des Bachelorstudienganges hatten und haben die Aufgabe, diesen Fragebogen als Interviewleitfaden bei der Befragung von Obfrauen und Obmännern von Sportvereinen zu nutzen.

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:** Die Erhebungsmethode (schriftliche Befragung bei Sportvereinen und Sportverbänden) kann für eine bundesweite Erhebung in Österreich genutzt werden. Die Ergebnisse können zur Entwicklung und Stärkung der Professionalisierung im Management der Sportvereine und Sportverbände genutzt werden. Außerdem lassen sich Folgerungen für die Ausbildung mit Professionalisierung im Ehrenamt und für die Gestaltung von entsprechenden Studiengängen ableiten.

**Verortung:** Abschlussarbeiten und Projektbericht an die Landessportorganisation Salzburg

### 2. Integration und Inklusion im und durch Sport – Familien, Politik, Management und Bürgerschaft in der Verantwortung

**Projektverantwortliche Person:** Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin mit Thomas Gröbl, BSc

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** 40 Jahre Projekterfahrungen des Projektleiters zum Thema Integration und Inklusion sind mit den Erfahrungen und Erwartungen von Repräsentanten aus verschiedenen Lebensbereichen (Politik, Familienleben, Arbeits- und Berufsleben, Kulturleben, Freizeit- und Urlaubsleben) und mit Vertretern der Zielgruppen anlässlich zweier Symposien in München und Salzburg gebündelt, ausgetauscht und vertieft worden. In mehreren internationalen und regionalen Symposien wurde über das Thema „Integration

und Inklusion im gesellschaftlichen Leben“ berichtet worden. Der Vortrag anlässlich der Europäischen Sportkonferenz in Riga ist veröffentlicht.

Die Ergebnisse bestätigen die ambivalenten Erfahrungen und Erwartungen mit den Realisierungsstrategien von Integration und Inklusion sowie deren Nachhaltigkeit in ihren Wirkungen.

### **3. Collaboration networks for innovation. The case of Norway**

**Projektpartner:** Professor Rune Dahl Fitjar (UiS Business School, University of Stavanger) and Professor Andres Rodriguez-Pose (London School of Economics and Political Science)

**Projektverantwortliche Person:** Prof. Rune Dahl Fitjar, Prof. Dr. Franz Huber

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** This project examining the nature and the role of various types of inter-organisational networks for innovation in Norwegian urban firms. The results confirm the hypothesis that innovative firms, in particular radically innovative firms, tend to be more involved in international personal and formal networks than non-innovative ones. While regional and national networks are much more widespread than international ones, they do not have significant positive relationships with innovation. International personal networks exhibit a more robust positive relationship with innovation than international formal networks. Overall, the results contribute to a more nuanced understanding of the role of international pipelines, which suggest that networking initiatives in firms and public policy would benefit from facilitating a range of international linkages, rather than focusing mainly on the regional and national level, in particular for countries with a limited national innovation base, such as Norway.

Furthermore, we investigate the role of various types of non-geographical proximity of partners for innovation. The results tend to confirm the basic proposition of the Goldilocks principle that a medium level of distance to partners outperforms collaboration at both lower and higher levels of distance. Firms with medium cognitive, social and institutional proximity to partners are significantly more likely to introduce new products, while a low level of geographical proximity is associated with the highest levels of innovation. Moreover, the research finds confirmation for the substitution mechanism as geographical distance can be compensated by proximity in other dimensions.

This project is funded by the Research Council of Norway under the Demosreg programme [209761]; and the Centre for Innovation Research at the University of Stavanger.

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:** Fitjar, R. D., & Huber, F. (2015). Global pipelines for innovation: insights from the case of Norway. *Journal of Economic Geography*, 15(3), 561-583.

Fitjar, R. D., Huber, F., & Rodríguez-Pose, A. (2015). Not too close, not too far. Towards an empirical test of the Goldilocks Principle of non-geographical distance in collaboration networks for innovation, DRUID2015 Conference Paper, Rome. Available: [http://druid8.sit.aau.dk/druid/acc\\_papers/8exack8c7yc0qoy3jvo6am2y3ok8.pdf](http://druid8.sit.aau.dk/druid/acc_papers/8exack8c7yc0qoy3jvo6am2y3ok8.pdf)

Huber, F. & Fitjar, R. D. (accepted for publication). Beyond clusters in networks. In R. Shear-mur, C. Carrincazeaux, & D. Doloreux (Eds.), Handbook on the geography of innovation. Cheltenham, UK and Northampton, USA: Edward Elgar.

#### **4. Open Data Business Models and Risk in the Digital Economy**

**Projektpartner:** Dr. Thomas Wainwright (Royal Holloway University of London) and Dr. Francesco Rentocchini (University of Southampton Business School)

**Projektverantwortliche Person:** Dr. Thomas Wainwright, Prof. Dr. Franz Huber

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** Governments have been keen to promote open data, but while its benefits have been widely recognised, there is a limited evidence base as to how open data can be used by businesses, what business models work and how risks can be managed. Given that there is so little in-depth research in the area, this project aims to be pioneering in providing new evidence.

This project was funded by the Annual Adventures in Research Award of the University of Southampton (£4,000).

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:**

Paper presented at: Open wide? Business opportunities and risks in using open data. Open Data Institute Lecture Series, London. 2 October 2014

Paper presented at: Transforming businesses with open data. 2nd Annual ODI Summit, London. 3 November 2014.

#### **5. Scaling up the sharing economy: understanding the context of social innovation in the UK**

**Projektpartner:** Dr. Vadim Grinevich (University of Southampton Business School)

**Projektverantwortliche Person:** Prof. Dr. Franz Huber gemeinsam mit Dr. Vadim Grinevich (University of Southampton Business School)

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** The sharing economy engages households, individuals and their idle resources in collaborative production, distribution and consumption of goods and services, via on-line platforms and mobile applications. Among the most publicised examples of the sharing economy worldwide are Airbnb (accommodation sharing), Zipcar (car sharing) and Taskrabbit (personal services). The aggregate growth of the sharing economy depends on the ability of individual sharing start-ups to scale their models. Typically, the sharing platform sites are set up to serve a particular city or region, with more successful ones being able to expand across multiple cities and countries. Most sharing platforms, however, are struggling to scale. The overarching aim of the project is to develop a typology of different models and mechanisms of scaling up in the sharing economy.

This project was funded by the Faculty Strategic Research Fund of the University of Southampton

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:**

Dr. Vadim Grinevich joins [Nesta's panel of experts](#) to share his thoughts on how research can support the collaborative economy to create meaningful impact.

Dr. Vadim Grinevich presents at Research Sessions at [OuiShare Fest](#), the world's largest gathering of collaborative economy visionaries.

Dr. Vadim Grinevich and Dr Franz Huber present at the [First International Workshop](#) on the Sharing Economy.

Dr. Vadim Grinevich and Dr Franz Huber join the Scientific Committee of the [2nd International Workshop](#) on the Sharing Economy.

Dr. Vadim Grinevich presented the research findings at the end of the project event at [Nesta](#) on 2nd December 2015

Read the executive summary [here](#).

Dr. Franz Huber led a [public panel discussion](#) on the project results and related sharing economy topics. This took place in Salzburg (Austria) in collaboration with the Australian cultural organisation Kunstbox, facilitating engagement with the general public.

Dr. Vadim Grinevich keynotes at the [Sharing Economy event](#) organised by Friedrich Ebert Stiftung in Berlin.

## 6. Lebenswelt 2020

**Projektpartner:** Prof. Dr. Dieter Rohrmeier, Institut für angewandtes Wissen e.V. (iaw-Köln)

**Projektverantwortliche Person:** Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** Die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe und das Kölner Institut für angewandtes Wissen (iaw-köln) haben in der Studie „Lebenswelt 2020“ den künftigen Umgang mit Finanzen und Finanzdienstleistungen untersucht. Schon die abgeschlossene erste Phase dieser Studie hat überraschende Ergebnisse geliefert: Im Vorfeld war etwa nicht damit gerechnet worden, dass sich durch das Auftreten von Google & Co. der komplette Markt für Finanzdienstleistungen aufspalten könnte – mit entsprechend weitreichenden Konsequenzen für die Sparkassen. Ich bin in der zweiten Projektphase aktiv in das Projekt eingebunden und wir finanzieren das Projekt auch mit einem größeren Betrag (15.000,- €). In diesem Projekt wird eine entsprechende Ausgestaltung der Sparkassenprodukte im Fokus stehen. In dem Gemeinschaftsprojekt mit mehreren Sparkassen und weiteren Unternehmen sollten dann zwei Fragen geklärt werden:

- Welche neuen Entwicklungen sind im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zu erwarten?

- Wie werden sich diese Entwicklungen auf das Verhalten und die Erwartungen der privaten Potenzialkunden auswirken?

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:**

Publikationen sind geplant, kleinere in Sparkassen-internen Organen bereits erfolgt oder in Vorbereitung.

## **7. Strategie- und Handlungsoptionen deutscher Sparkassen**

**Projektpartner:** Prof. Dr. Friedrich Thiessen, TU Chemnitz

**Projektverantwortliche Person:** Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** Strategie- und Handlungsoptionen deutscher Sparkassen im Kontext eines Zinsanstiegs und Basel III - Ein bilanzanalytisches Modell

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:** Dissertationsprojekt von Herrn Jakob Lichtner in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz, Prof. Dr. Friedrich Thiessen

## **8. Diversitätsmanagement**

**Projektpartner:** Österreichische Bundesbahnen, Austrian Society for Diversity

**Projektverantwortliche Person:** Dr. Traude Kogoj, Dr. Sandra Gruber, Univ. -Prof. Dr. Thomas M. Schneidhofer

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** Diversitätsmanagement: Eine quantitative und qualitative Verortung. Die Zusammenarbeit hat den Zweck, einen Organisationsentwicklungsprozess in Bezug auf Diversität wissenschaftlich zu begleiten.

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projektes:** offen.

## **9. Diversitätsmanagement: Evaluierung einer Weiterbildungsmaßnahme**

**Projektpartner:** Royal Dutch Shell

**Projektverantwortliche Person:** Dr. Helga Posch-Lindpaintner, Univ. -Prof. Dr. Thomas M. Schneidhofer

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** Wissenschaftliche Evaluierung einer Weiterbildungsmaßnahme im Bereich Diversitätsmanagement auf den Dimensionen des ABC der Diversität, also Awareness (Bewusstsein), Behaviour (Verhalten) und Cognition (Wissen).

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projektes:** offen.

## **10. Chancengleichheit männlicher und weiblicher Führungskräfte**

**Projektpartner:** Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie e.V. (VAA Führungskräfte Chemie), Köln

**Projektverantwortliche Person:** Prof. Dr. Matthias Spörrle

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** In Kooperation mit dem Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie (Köln) wurde ein quantitativer Fragebogen ausgearbeitet, um die beim VAA bereits seit Jahrzehnten erfolgreich durchgeführte Studie um eine weitere Erhebungswelle (1995, 2000, 2005, 2010) zu ergänzen. Der Fragebogen wurde an Frauen und Männer mit VAA-Mitgliedschaft versendet, mehr als 2000 Personen haben an der Befragung teilgenommen. Im Fokus der Studie steht die Frage nach der wahrgenommenen Chancengleichheit von Führungskräften. In welchem Ausmaß erleben Führungskräfte in der chemischen Industrie eine Ungleichbehandlung aufgrund von peripheren Merkmalen wie beispielsweise Alter oder Geschlecht? Die Ergebnisse der Studie werden 2016 in Form eines Forschungsberichts veröffentlicht. Weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen basierend auf dem gewonnenen Datensatz sind in Vorbereitung.

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:** Forschungsbericht in Bearbeitung

## **11. Die ideale Franchisenehmer-Persönlichkeit**

**Projektpartner:** Syncon International Franchise Consultants, Salzburg

**Projektverantwortliche Person:** Univ.-Prof. Dr. Achim Hecker, Prof. Dr. Matthias Spörrle

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** Die Arbeitswelten der Gegenwart und Zukunft sind und werden nicht nur dynamischer sondern auch vielseitiger und flexibler. Neben typischen Angestelltenpositionen und der Selbständigkeit gewinnt das Franchising als dritter Weg zunehmend an Bedeutung für individuelle Karrierephasen. Welche individuellen Persönlichkeitsmerkmale beeinflussen den Erfolg der Franchisenehmerin und des Franchisenehmers? In unserem Forschungsprojekt untersuchen wir auf Basis psychodiagnostischer Verfahren, die durch Experteninterviews ergänzt werden, welche Persönlichkeitsmerkmale mit der individuellen Bereitschaft, als Franchiseunternehmerin und Franchiseunternehmer aktiv zu werden, verbunden sind und welche Persönlichkeitsmerkmale mit Erfolgsindikatoren einer Franchisetätigkeit einhergehen. Die Erhebung, die bis 2016 fortgeführt wird, umfasst eine umfangreiche Zusammenstellung sowohl etablierter als auch im Rahmen des Projekts selbstgenerierter Instrumente, die mit unterschiedlichen Performanz-Indikatoren einer



Franchisetätigkeit verbunden werden. Bislang haben über 700 Personen an der Befragung teilgenommen.

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:** Herausgeberwerk zum Projekt und wissenschaftliche Veröffentlichungen in psychodiagnostischen Fachzeitschriften in Vorbereitung.

## **12. Mimische und gestische Expressionen als emotionale Indikatoren der Beziehungsqualität in Mitarbeiter-Führungskraft-Dyaden**

**Projektpartner:** TUM School of Management, Lehrstuhl für Strategie und Organisation, Prof. Dr. Isabell Welp

**Projektverantwortliche Person:** Prof. Dr. Matthias Spörrle

**Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes:** Die Dyade zwischen Mitarbeiter und Führungskraft in Organisationen ist eine wesentliche Determinante der berufsbezogenen Performanz von Mitarbeitern. Sowohl Mitarbeiter als auch Führungskraft sind in ihrer organisationalen Leistung aufeinander bezogen und somit füreinander berufsrelevant. Wenig überraschend sind somit emotionale Episoden zwischen den beteiligten Personen (z. B. Freude, Stolz, Angst, Ärger, Dankbarkeit) ein wesentlicher Bestandteil des Arbeitsalltags. In unserem Forschungsprojekt fokussieren wir auf die Signalwirkung eines bestimmten Aspekts des emotionalen Gesamtgeschehens: Den mimischen und gestischen Ausdruck. Unser Forschungsprojekt untersucht die Implikationen unterschiedlicher emotionaler Signale auf diesen beiden Kommunikationskanälen für die individuelle Leistung und die Beziehungsqualität anhand von Szenario-Studien und Felddaten.

**Wissenschaftlicher Ertrag dieses Projekts:** Wissenschaftliche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sind gegenwärtig im Review-Verfahren.